

ausgewählten Teilleistungen bis hin zum kompletten Heizkostenabrechnungsprozess.

„Zielgruppen sind die Wohnungswirtschaft und Versorgungsunternehmen, die zum Beispiel mithilfe des Liegenschaftsmodells neue Geschäftsfelder erschließen oder ihre Wertschöpfung erweitern wollen“, erläutert Dr. Ralfdieter Füller, Geschäftsführer von GWAdriga, und Varys-Chef Marco Frommann. Im ersten Schritt wurden die technischen Systeme von GWAdriga und Varys integriert. Neben dem Wärmeverbrauch kann auch der Verbrauch von Warm- und Kaltwasser ausgelesen, rechtssicher über das Gateway übertragen und für die Heiz- und Nebenkostenabrechnung herangezogen werden.

 [www.gwadriga.de](http://www.gwadriga.de), [www.varys.de](http://www.varys.de)

Mahnwesen

## Cloud- und AI-basierte Lösung macht Prozesse flott

Zur Realität der über 1300 Energieunternehmen in Deutschland gehört, dass viele Stromkunden ihre Rechnung nicht bezahlen. 2018 musste die Branche 6,6 Millionen Strombezieher aufgrund offener Rechnungen persönlich anschreiben. Die Digitalisierung bietet neue Wege der Prozessoptimierung. So arbeiten Start-ups und IT-Unter-

nehmen an Cloud-Lösungen, die Neukunden anwerben, die gesamte Abrechnung übernehmen und bei Zahlungstörungen Mahnungen erzeugen können. Allerdings endet die Unterstützung für den Mahnprozess bei dauerhaften Zahlungsausfällen spätestens, wenn gerichtliche Maßnahmen, zum Beispiel Einholen eines Titels, notwendig werden. Dies will die Collenda GmbH in Meerbusch ändern. Das Unternehmen bietet eine Cloud-Lösung, die nahtlos an das vorhandene Abrechnungssystem angebunden werden kann. Das System verspricht nicht nur im gerichtlichen Verfahren maximale Prozessunterstützung. Auch das Rückführen vorge richtlicher Forderungen könne mithilfe von Algorithmen der künstlichen Intelligenz (AI) vorgenommen werden.

 [www.collenda.com](http://www.collenda.com)

## DSGVO Weiterhin Handlungsbedarf

Am 25. Mai 2019 jährte sich das Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) das erste Mal. Die befürchtete Abmahnwelle blieb aus, doch Haye Hösel, Geschäftsführer und Gründer der Hubit Datenschutz GmbH & Co. KG in Stuhr, ist trotzdem beunruhigt: „Ein DSGVO-konformer Umgang

mit sensiblen Daten gehört noch immer nicht zum Alltag vieler Unternehmen.“ Besonders wenn es um gesetzeskonforme Websites, sichere Passwörter oder die Nutzung von Diensthandys gehe, bestehe weiterhin Handlungsbedarf. Mittlerweile hätten zwar viele Unternehmen die Vorgabe umgesetzt, einen internen oder externen Datenschützer zu benennen. Aber die Mitarbeiter müssten im Alltag auch selbst achtsam sein. Es genüge nicht, ihnen DSGVO-konformes Handwerkszeug zur Verfügung zu stellen. Stattdessen gelte es aufzuklären, selbst wenn vieles auf den ersten Blick selbstverständlich aussehe. „Es empfiehlt sich beispielsweise, laute Telefonate über sensible Firmendaten in der Öffentlichkeit möglichst zu vermeiden und bei der Nutzung von Dienstlaptops unterwegs Blickschutzfilter zu verwenden“, so Hösel.

 [www.hubit.de](http://www.hubit.de)

## Kundenselbstablesung Neue Rückmeldeoptionen nutzbar

Smart Metering hin oder her – die Kundenselbstablesung lebt. Im Privatkundenbereich bleibt sie sogar auf lange Sicht ein unverzichtbares Werkzeug für die Verbrauchserfassung. Deshalb investiert die co.met GmbH in Saarbrücken in die Weiterent-

wicklung. Mit der Integration von WhatsApp hat der Messdienstleister seine Ablesemanagement-Lösung „co.read“ um einen weiteren digitalen Rückmeldekanal erweitert. Dazu fotografieren Verbraucher die ausgefüllten Ablesekarten und senden die Fotos per Messenger-Dienst an co.met. Sobald das System die Zahlen auf dem Foto zweifelsfrei ausgelesen und die Plausibilität der Daten festgestellt hat, erhält der Absender die Info, dass die Selbstablesung erfolgreich war. Andernfalls wird er aufgefordert, die Karte nochmals zu fotografieren oder per Post loszuschicken. Zudem bietet co.met Versorgern mit der Nutzung des Short Message Service (SMS) eine weitere digitale Möglichkeit, vor der kartenbasierten Ablesekampagne eine Aufforderung zur Ablesung an die Kunden zu schicken. Dabei erhalten alle Endkunden, deren mobile Rufnummer bekannt ist und datenschutzkonform verarbeitet werden kann, vor der eigentlichen Kampagne eine SMS auf ihr Smartphone mit der Aufforderung, ihre jeweiligen Zählerstände durchzugeben. Das weitere Verfahren läuft analog zur etablierten E-Mail-basierten Ableseaufforderung: Die Endkunden öffnen ihren mit der SMS erhaltenen Link. So gelangen sie zum Ableseportal, wo sie die abgelesenen Zählerstände eingeben können.

 [www.co-met.info](http://www.co-met.info)

## BHKW für Erdgas von 20 kW<sub>el</sub> – 4.500 kW<sub>el</sub>



### MICRO

20 - 50 kW<sub>el</sub>



### FLEXI

80 - 530 kW<sub>el</sub>



### QUANTO

600 - 4.500 kW<sub>el</sub>



**TEDOM SCHNELL GmbH**  
BHKW für Erdgas und Biogas

Felix-Wankel-Str. 1  
D-88239 Wangen i. A.  
Tel.: +49 7520 9661-0

[info@tedom-schnell.de](mailto:info@tedom-schnell.de)  
[www.tedom-schnell.de](http://www.tedom-schnell.de)